Nachrichten

Kein Durchkommen in der Gerberstraße

VS-Villingen Aufgrund einer privaten Baumaßnahme wird die Gerberstraße auf Höhe der Hausnummer 8 ab voraussichtlich Donnerstag, 26. November, oder Freitag, 27. November, für voraussichtlich rund zwei Wochen voll gesperrt. Grund sind Dacharbeiten an einem Gebäude, für die ein Kran aufgestellt werden muss. Das teilt die Stadtverwaltung mit. Während der Sperrung wird die Einbahnstraßenregelung vorübergehend umgekehrt: Die Gerberstraße ist dann in Gegenrichtung stadteinwärts bis auf Höhe der Baustelle befahrbar. Somit bleiben alle Bereiche außerhalb des gesperrten Abschnitts befahrbar. Die Verkehrsführung und die Umleitung werde ausgeschildert. (pm)

Orange Days in der Städtischen Galerie

VS-Schwenningen Anlässlich der „Orange Days", der internationalen Kampagne zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, lädt die Städtische Galerie am 25. November zu einem besonderen Veranstaltungstag ab 14 Uhr ein. Im Rahmen der Ausstellung „Sejla Kamerić: Echoes of Power" gibt es mehrere Programmpunkte, die zur Reflexion, Diskussion, Sensibilisierung und Inspiration anregen sollen. Das Programm gestaltet sich wie folgt: 14 Uhr: Führung durch die Ausstellung; 15 Uhr: Vortrag von Jennifer Haller „Hinter der Uniform"; 16 Uhr: Gespräch vom Weißen Ring „Impuls Digitale Gewalt"; 17 Uhr: Führung durch die Ausstellung; 18 Uhr: Musikalischer Auftritt von Elisa Peixoto. Man könne nur eine Veranstaltung besuchen oder an allen Programmpunkten teilnehmen, teilt die Galerie mit. Anmeldung über galerie@villingen-schwenningen.de oder 07720/82-1098. Die Ausstellung der Werke von Sejla Kamerić ist bis zum 24. Januar 2027 zu sehen. Die Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 13 bis 18 Uhr, Montag und Dienstag geschlossen. (pm)

Einbruch an der Erzbergerstraße

VS-Schwenningen Nach Angaben der Polizei hat sich am frühen Freitagmorgen, 20. November, an der Erzbergerstraße ein Einbruch in ein Cafe ereignet. Über ein rückwärtig gelegenes Fenster verschafften sich gegen 4 Uhr die Einbrecher gewaltsam Zugang ins Gebäude. Dort versuchten sie, Spielautomaten aufzubrechen. So erbeuteten sie einen geringen Bargeldbetrag. Die Polizei bittet um Zeugenhinweise unter 07720/85000. (pm)

Baugenossenschaft plant 20 Einheiten

Größere Sanierungen und der Ausbau des Wohungsbestandes in Villingen und Schwenningen stehen an. Für Mitglieder gibt es eine schöne Dividende.

VON ROLAND DÜRRHAMMER



Die Vorstände der Baugenossenschaft Villingen Andreas Scherer, Myra Bujotzek sowie die Aufsichtsräte Mario Born (Vorsitzender), Volker Hommerberg und Karlheinz Ellenberger (von links) können auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurückblicken. FOTOS: ROLAND DÜRRHAMMER

VS-Villingen Steigende Baukosten, hohe Bauzinsen und stockende Förderprogramme bremsen den Wohnungsbau bundesweit aus. Auch die Baugenossenschaft Villingen bleibt von dieser Entwicklung nicht verschont. Dennoch kann die Genossenschaft auf ein solides Geschäftsjahr 2025 zurückblicken und ihre Investitions- und Bauvorhaben vorantreiben.

Das machte Vorstand Andreas Scherer bei der Mitgliederversammlung im Villinger Münsterzentrum deutlich. Eine gute Nachricht konnte er gleich vorwegnehmen: „Wir haben Vollvermietung, und klar, das macht uns glücklich." Sein Blick auf das Geschäftsjahr 2025 zeigte auf, dass sich die Genossenschaft auf einem soliden Fundament bewegt. Die Mitglieder dürfen sich erneut über eine Dividende von vier Prozent freuen.

Bestätigt wurde die positive Bilanz durch den Bericht über die gesetzliche Prüfung des Jahresabschlusses 2025. Der Verband Baden-Württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen bescheinigte der Genossenschaft eine ordnungsgemäße Geschäftsführung. Vorstand und Aufsichtsrat seien ihren gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen nachgekommen. Ohne Gegenstimmen entlastete die Versammlung sowohl den Vorstand als auch den Aufsichtsrat.

Dass die Verantwortlichen den Blick nach vorne richten, wurde im Bericht der technischen Vorständin und Architektin Myra Bujotzek deutlich. Die Genossenschaft setzt auf eine schrittweise energetische Modernisierung ihres Gebäudebestands. Fossile Heizsysteme sollen Zug um Zug ersetzt, Geschoss- und Kellerdecken sowie Dächer gedämmt werden. Darüber hinaus stehen mehrere größere Bauprojekte auf der Agenda.

Ein Vorhaben betrifft das ehemalige Bürogebäude in der Keplerstraße 21/23 in Schwenningen. „Das Projekt hat lange geruht und jetzt sollen dort 14 Wohneinheiten entstehen, fünf davon barrierefrei im Erdgeschoss", so Bujotzek. Ursprünglich war das Gebäude als Wohnraum für Auszubildende vorgesehen. Wegen weggefallener Fördermittel ließ sich das Konzept jedoch nicht wie geplant umsetzen.

Auch in der Von-Rechberg-Straße 21–27 soll zusätzlicher Wohnraum entstehen. Das bestehende Gebäude wird um sechs Maisonettewohnungen aufgestockt. Damit nutzt die Genossenschaft vorhandene Flächen, ohne neue Grundstücke erschließen zu müssen. Handlungsbedarf besteht auch bei der Wärmeversorgung mehrerer Gebäude. In der Goethestraße 12–22 und 13–21 sowie in der Scheffelstraße 7 befinden sich die Heizungsanlagen in einem schlechten Zustand. Sie sollen ausgetauscht werden. „Das Konzept dazu ist noch in Planung", erläuterte Bujotzek.



Mitglieder der Baugenossenschaft Villingen bei der Versammlung: Sie billigen ohne Gegenstimmen den Jahresabschluss 2025, die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.



Die technische Vorständin der Baugenossenschaft Villingen, Myra Bujotzek, erläutert bei der Mitgliederversammlung die laufenden Sanierungsmaßnahmen und geplanten Bauvorhaben der Genossenschaft.

Die Zahlen

Der Jahresüberschuss beträgt 1.069.080 Euro. Davon fließen 110.000 Euro in die gesetzliche und 869.160,79 Euro in die freie Rücklage. Vom Bilanzgewinn in Höhe von 89.920 Euro werden vier Prozent Dividende ausgeschüttet. Die Baugenossenschaft Villingen hat 829 Wohnungen, 462 Garagen und 219 Stellplätze im Bestand und 1195 Mitglieder. 2027 wird die Genossenschaft 125 Jahre alt und gehört zu den Ältesten in Baden-Württemberg.

Wie aus einer zunächst überschaubaren Sanierung ein Großprojekt werden kann, zeigt das Gebäude in der Alemannenstraße 10–12. Wegen Undichtigkeiten und Feuchtigkeitsschäden war zunächst eine Dachsanierung erforderlich.

Inzwischen sind weitere Maßnahmen hinzugekommen. Neben der Dämmung greift auch die Verpflichtung zur Installation einer Photovoltaikanlage. Damit stellen sich zusätzliche Fragen: Wie lässt sich ein Mieterstrommodell umsetzen? Welche Ladeinfrastruktur wird benötigt? Eine Konzeptentscheidung ist für das erste Quartal 2027 vorgesehen.

Wohnqualität soll verbessert werden

Die laufenden Arbeiten an den Bestandsgebäuden bleiben nicht ohne Auswirkungen auf die Bewohner. Manche Mieterinnen und Mieter müssen derzeit erhebliche Einschränkungen durch die Bauarbeiten hinnehmen. Vorstand und Aufsichtsrat baten deshalb um Verständnis. Die Maßnahmen seien notwendig, um den Gebäudebestand langfristig zu erhalten und die Wohnqualität zu verbessern.

Aufsichtsratsvorsitzender Mario Born sieht die Genossenschaft für die kommenden Jahre gut gerüstet. „Die Baugenossenschaft ist sehr gut für die Zukunft aufgestellt, wir verfügen über einen gut sanierten Bestand in guten Lagen", resümierte er. Zusätzlichen Wohnraum zu schaffen, sei vor allem durch Verdichtung und Aufstockung möglich. Als Beispiel nannte Born das Vorhaben in der Von-Rechberg-Straße. Dort werde die Wohnfläche von bislang rund 470 auf etwa 1000 Quadratmeter mehr als verdoppelt. „Das Ergebnis mit der Aufstockung in der Von-Rechberg-Straße ist exorbitant gut", sagte Born.

Die Baugenossenschaft setzt damit auf eine Kombination aus Bestandspflege, energetischer Modernisierung und maßvoller Erweiterung. Der Anspruch lautet: Auch unter schwierigen Marktbedingungen soll bezahlbarer Wohnraum erhalten und zusätzlicher geschaffen werden.